



# Seminare füllen Kasse

Doppelter Erfolg für den Verein Forschung für das Pferd im vergangenen Jahr: In Forschungsprojekte konnten wiederum 45 000 Franken investiert werden und dank der auf grosses Interesse gestossenen Seminare konnte ein Gewinn von 5800 Franken erzielt werden.

von **Thomas Frei**



Sein Hauptziel hat der Verein Forschung für das Pferd im vergangenen Jahr erreicht. Wiederum konnten für Forschungszwecke 45 000 Franken zur Verfügung gestellt werden, womit nach den Worten von Präsident Lucas Anderes ein aktiver Beitrag zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Pferden geleistet wurde. Doch nicht nur die Forschung kann vom Verein profitieren. Wie Anderes in seinem Jahresbericht ausführte, fanden die beiden Seminare grossen Zuspruch. Ging es bei der kommentierten Morgenarbeit im Circus Knie um den Umgang mit dem Pferd, sprach das Herbstseminar mit dem Thema «Pferdefütterung heute» die Haltung an. Auch damit wurde ein Beitrag zum Wohlbefinden der Pferde geleistet. Die hohen Teilnehmerzahlen führten zudem zu höheren Einnahmen und sorgten für ein besseres Ergebnis in der Jahresrechnung. Mit Präsenz vor Ort wie am CSI Basel, wo dem Verein kostenlos ein Stand zur Verfügung gestellt wurde, wird nach neuen

Mitgliedern gesucht. Besonders machte Präsident Lucas Anderes zudem auf den Hofball in Albführen am 27. Juni aufmerksam. 45 000 Franken werden auch dieses Jahr in Forschungsprojekte gesteckt. Eine Studie wird die Eignung von Haylage als Pferdefütterung untersuchen, in einer anderen geht es um die Entwicklung eines Impfstoffes gegen Sommerkezem.

Auch die Mitgliederversammlung wurde vom Vorstand dazu benützt, den Anwesenden gute Informationen zum Pferdewohl mit nach Hause zu geben. Der im Pferdesport ominpräsente Tierarzt Stéphane Montavon referierte zum Thema Reitböden. Als Chef Technik Springen im Schweizerischen Verband für Pferdesport ging er in seinem rund einstündigen Vortrag vor allem auf die an Reitböden gestellten Anforderungen im Springsport ein und betonte die Wechselbeziehung zwischen Pferd und Reitböden. Nur ein trittsicherer, griffiger und elastischer Boden gibt dem Pferd genügend Halt beim Galoppieren und beeinflusst

die Absprungs- und Landephase positiv. An die Beschaffenheit des Bodens werden allerdings unterschiedliche Anforderungen gestellt, je nachdem, ob in der Halle, im Freien, auf Gras oder Sand, im Training oder Wettkampf geritten wird. Abschliessend ging er noch auf die Verwendung von Stollen ein, weil Pferdehufe Halt brauchen. Doch auch beim Stollen gilt für Montavon: «Mehr ist nicht immer besser!» Bilder von heute verwendeten und in Eisen eingelassenen Stollen führten dies deutlich vor Augen und zeigten das nicht geringe Verletzungsrisiko auf.

## Weitere Infos

[www.forschungpferd.ch](http://www.forschungpferd.ch)

Stéphane Montavons Tipp für die Anwesenden (oben):  
«Reiten Sie so viel wie möglich auf unterschiedlichen Unterlagen.»